

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5424. Die SS. des Landgr. Friedrich (XXII, 1) und des Erzbisch. Günther (Posse Adelsiegel I Taf. 17,3, aber mit der Umschrift S. Gunth'i d'i gr. ar. epi magdb.) an Pergamentstr.; zwei andere SS. sind abgeschnitten.

5 *Anm.*: Ueber die Gefangennahme des Grafen Bernhard von Anhalt vgl. Chron. min. Isenac. bei Eccard Origines 466 und Ms. Dresd. K. 316 fol. 206 (die Abweichungen sind beigelegt): A. d. mccccviii advocati Frederici V. in diversis partibus seu locis prosperos sortiti sunt eventus. Nam comitem de Anhalt comprehenderunt, Anthonium de Bebra [nobilem Zusatz Ms.], Bertoldum de Hansteyn (Honsteyn Ecc.), Stetichonem (Sethonem Ms.) de Buchinowe cum aliis xviii. Qui comes de Anhalt pro solutione sua suorumque quatuor millia marcorum argenti dedit. Vgl. dazu Rothes Düring. Chron. ed. v. Liliencron 652 cap. 759, wo das Lösegeld auf 2000 M. Silber angegeben wird. — Schuldverschreibung Landgraf Friedrichs des Jüngeren für Hermann von Totenleibin und seine Erben über 10 Mark lötigen Silbers und 10^o/_o jährl. Zinsen bis zur Zahlung, umbe des willen, daz er den von Anhalt gefangen had. Zeugen: Graf Heinrich v. Schwarzburg der Aeltere, Buße Vützthum Marschall, Thile von Sebeck Hofmeister, Dietrich Hophgarte. Dat. Weißensee 1409 Dez. 7 (sabbato vigilia Marie conceptionis). Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 5^b. — Verschreibung desselben für denselben von gefengniß wegen, also er den von Anhalt fing, über eine Schuld von 40 Mark lötigen Silbers und 3 bez. 1 Mark jährlicher Zinsen von den Jahren zu Tottleben (Totteleiben) und Klein-Urleben (Wenigen Vrleiben) dat. Langensalza 1413 Nov. 22 (quarta feria proxima in die Cecili virginis). Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 9^b. — Vgl. auch No. 85.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgrave in Doringen und marggrave zcū Miessen der iunger vor uns unde unser erben als selbwäldigen und wir Gunther von denselben gnaden gotis erzbischoff zcū Meideburg und Heinrich und Günther graven von Swarczbürg herren zcū Sundershusen als getruwenhendere des genanten unsers herren hern Friderichs — bekennen —: were, das bruche würden von den hochgeborn hern Bernharde und hern Bernharde und hern Otten graven Otten seligen sōn gevettern fursten zcū Anhalt von des gefengnißes wegn, als her Bernhard der elder unser Friderichs obgenant gefangen ist, davon uns die sloße Gunthersberg, Haczenrode und Moñch-nienburg mit iren zcūgehörungen yngeantwortet würden, als der brieff eygintlichn uß-wiswet, den die obgenanten von Anhalt uns darubir gegeben haben^a), so haben wir globit und globen mit dießem selbn brieve, daz wir die obgenanten sloße und stete den vorge-nanten von Anhalt und iren erbin wider zcū losen geben sullen und wullen vor sechs 25 tusent lotige margk silbers Erfurtisches zceichens, gewichtes, wisse unde were, wann sie uns obgenant Frideriche — und unsern libeserben die bezcalt haben zcū Erfurte in der bornkammern adir zcū Sangerhūsen, in welche der stete eyne wir kiesen, und uns mit eynander orfede gethan und bestalt ist noch lüte des obgenanten brieves, den die vorge-nanten von Anhalt uns darubir gegeben haben und uns die bezcalunge eyn vierteil iares 35 vor kuntlichin vorkundiget were ane allen vorczog, hinderniße und geverde. Und haben des zcū urkunde unsere aller ingesigile wißintlichin an dießen brieff laßn hengen, der gegeben ist noch Cristi geburte vierzen hundert iare und darnoch in dem achten iare am suntage in der vasten, als man in der heiligen kirchen singet invocavit.

73.

Weimar, 1408 März 11.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 8^b (A). — Beglaubigte Abschrift Saec. XV/XVI. (nach Or.) ebenda Cop. 10 fol. 8 (B).

Gedr.: Auszug v. Mansberg Erbarmanschaft wettin. Lande 3,391.

Anm.: Vgl. Cod. dipl. Sax. IB. 2,375 No. 550 (1404 Jan. 7).

45 72. a) Die Urkunde ist nicht vorhanden.